

Region

Basler Zeitung

Donnerstag, 3. Februar 2022

Kretschmann setzt sich bei der EU für die Schweiz ein

Intervention Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat am Mittwoch bei einem Videogespräch mit dem Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Maros Sefcovic, für ein besseres Verhältnis mit der Schweiz geworben. Sefcovic ist für die Beziehungen der EU zur Schweiz zuständig. Als direkter Nachbar der Schweiz sehe sich Baden-Württemberg auch als Brückenbauer zwischen der Europäischen Union und der Schweiz, heisst es in einem Communiqué.

Forschung beeinträchtigt

«Die Grenzregion bietet einen gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum», wird Kretschmann zitiert. Für Baden-Württemberg seien daher die Beziehungen zur Schweiz wirtschaftlich und kulturell wichtig. Er bedaure, dass das Rahmenabkommen vorerst gescheitert sei. Baden-Württemberg spüre negative Auswirkungen. «Exzellente» Zusammenarbeit in der Forschung werde erschwert, weil die Schweiz nicht mehr beim EU-Programm Horizon Europe assoziiert sei. Er setze sich dafür ein, dass die Schweiz dabei sein könne. Die Freizügigkeit der Grenzregion müsse aufrechterhalten werden.

In einem zweiten Videogespräch mit EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides sagte Kretschmann, dass es das Ziel Baden-Württembergs sei, einen grenzüberschreitenden Gesundheitsraum zu schaffen. Das sei auch die Lehre aus der Corona-Krise. Die Zusammenarbeit auf triregionaler Ebene habe Leben gerettet. (td)